Becker sagte Doppel in Sydney ab

Leimener startet wegen Magenverstimmung morgen nur im Einzel

Der dreimalige Wimbledonsieger Boris Becker hat seine Teilnahme am Doppel beim Tennis-Grand-Prix in Sydney wegen einer akuten Magenverstimmung abgesagt. Bei der mit 875 000 Dollar dotierten Veranstaltung war der Leimener ur-sprünglich an der Seite des Tschechen Petr Korda

Während der Leverkusener Qualifikant Alexander Mronz sein Erstrundenduell gegen den topgesetzten Weltranglistenzweiten Jim Courier (USA) erwartungsgemäß mit 2:6 und 5:7 verlor, bestreitet der an Nr. 2 eingestufte Becker als letzter Deutscher sein Auftaktmatch gegen den australischen Qualifikanten Neil Borwick nun erst am Mittwoch. Durch die Verschiebung um 24 Stunden soll sich der Weltranglistenfünfte, der das Turnier 1986 und 1990 gewonnen hatte, nach den Worten von Sydney-Turnierdirektor Graham Lovett von seinen Beschwerden ausreichend erholen können.

Mansell verunglückt 5. Sieg für Paul Tracy

Ein verstauchtes Handgelenk und zahlreiche Prellungen erlitt Nigel Mansell bei einem Unfall im Saisonfinale der US-CART-Serie in Laguna Seca/Kalifornien. Der 40 Jahre alte Brite, der bereits als Meister des amerikanischen Gegenstücks zur Formel I feststand, kollidierte in der 71. Runde mit dem Auto des Amerikaners Mark Smith. Der Formel-I-Weltmeister von 1992 lag nach einem ersten Unfall wenige Runden zuvor im Mittelfeld und hatte keine Siegchance mehr.

Seinen 5. Saisonerfolg feierte der Kanadier Paul Tracy vor seinem Teamkollegen Emerson Fittipaldi aus Brasilien. Der Münchner Christian Danner schied bei seinem dritten US-Gastspiel in diesem Jahr in der 54. Runde mit technischem Defekt seines Lola-Chevrolet aus.

Courier, der zum erstenmal auf dem Fünften Kontinent dabei ist, muß sich nun im Achtelfinale mit dem Australier Richard Fromberg auseinandersetzen, der seinen Landsmann Todd Wood-bridge 6:1, 4:6, 7:5 bezwang. In der Runde der letzten 16 befinden sich auch der Schwede Mikael Pernfors, Lokalmatador Patrick Rafter sowie Steve Bryan aus den USA. Titelverteidiger Goran Ivanisevic (Kroatien) trifft zunächst auf den australischen Daviscupspieler Jason Stoltenberg.

Drei Wochen Pause für Graf

Die am Fuß operierte fünfmalige Wimbledon-Gewinnerin Steffi Graf muß mindestens drei Wochen Pause vom Tennis machen. Der Weltranglisten-Ersten wurden gestern nachmittag von ihrem Vertrauensarzt Prof. Hartmut Krahl in Essen Knochenabsplitterungen und Schleimbeutel im rechten Fuß entfernt. Nach Mitteilung des Alfred-Krupp-Krankenhauses muß Steffi Graf noch drei weitere Tage in der Orthopädischen Klinik

"Gold" für Boxer Maik Kulbe

Mit einer Gold-, drei Silber- und zwei Bronzeschen Amateur-Box-Verbandes (DABV) bei den 13. Europameisterschaften in Saloniki hinter den wie schon bei den vorangegangenen Titelkämpfen wieder klar überlegenen Russen (7/2/1) und der Ukraine (3/1/1) Rang 3 in der Medaillen-wertung. Bei den Finalkämpfen sicherte sich der 17 Jahre alte Rechtsausleger Maik Kulbe aus Halle im Bantamgewicht "Gold", während Enrico Thormann (Schwerin/Halbwelter), Jörg Rosomkievicz (Welter) und Danilo Häußler (beide Frankfurt/ Oder/Mittel) nach Finalniederlagen mit Silber zufrieden sein mußten. Dazu kamen in der Endabrechnung noch zwei Bronzemedaillen für Titelverteidiger Steven Küchler aus Halle, der wegen eines Kieferbruchs im Halbfinale kampflos ausscheiden mußte, und den Berliner Halbschwergewichtler

Deutscher Nationen-Preis-Sieg

Zum sechstenmal in dieser Saison gewann eine deutsche Springreiter-Equipe einen "Preis der Nationen". Beim Offiziellen Turnier von Spanien in Barcelona siegte das Team in der Besetzung Alois Pollmann-Schweckhorst (Zweibrücken) auf "Guiletta", Sabine Brucker (Illingen/Saar) auf "Faldo", Peter Weinberg auf "Monterrey" und Helena Weinberg (beide Herzogenrath) auf "Lamborghini" ohne Abwurf vor Spanien (4) sowie Italien und Belgien (je 8). In beiden Runden war das Ehepaar Weinberg fehlerlos geblieben. Im "Gro-Ben Preis" hatte Helena Weinberg auf "Lamborghini" außerdem zwei Tage zuvor den 2. Platz

Sloothaak Topverdiener in Bremen

Die "German Classics" der Springreiter in Bremen hatten in Franke Sloothaak auf "Dorina" ihren Wunschsieger. Im Stechen um die 100 000-Mark-Siegprämie beim höchstdotierten Hallenturnier der Welt schlug der Mannschafts-Olympiasieger und mögliche kommende Bundestrainer den Schweizer Team-Europameister Stefan Lauber auf "Lugano" durch einen fehlerlosen Umlauf im letzten Ritt. Lauber gab nach einem Abwurf zur Schonung des Pferdes auf, mit der fallenden Stange fielen 40 000 Mark in den Sand. Sloothaak meinte hinterher: "Nicht nur der Sieg war für mich wichtig. Ich glaube, das Turnier ist allgemein eine Bereicherung." Olympiasieger Ludger Beerbaum (Buchloe) belegte auf "Rush On" nach einer Verweigerung im 1. Umlauf am Schlußtag mit samt 3,5 Fehlerpunkten den 3. Platz, was ihm 40 000 Mark einbrachte. Einen Tag zuvor hatte der Weltcupgewinner und Deutsche Meister einen Audi-Pkw in Höhe von 50 000 Mark herausge-

Straßengold an Italien und Frankreich

Bei den abschließenden Einzelentscheidungen auf der Straße bei den Junioren-Rad-Weltmeister-schaften im australischen Perth blieben die Fahrer des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) ohne Medaille. Nach zehnmal Edelmetall auf der Bahn war der 6. Platz von Evi Gensheimer aus Mölsheim bei den Juniorinnen die beste Plazierung, beim männlichen Nachwuchs war Jan Bratkowski aus Nürnberg auf Rang 24 Bester. Die Titel gingen an Giuseppe Palumbo aus Italien und Elisabeth ChevanDer erste, der Gelb zeigte:

Kurt Tschenscher wird 65

Als Fußball-Schiedsrichter 1600 Spiele geleitet, davon 41 Länderspiele



Der "Karten-Pionier" Kurt Tschenscher feiert heute seinen 65. Geburtstag.

dpa Mannheim. Er war der Mann, der der schwarzen Zunft mit Rot und Gelb voranging. Kurt Tschenscher, Unparteiischer aus Leidenschaft, durfte 1970 beim WM-Eröffnungsspiel Mexiko gegen die Sowjetunion als erster Schiedsrichter der Welt mit den gelben und roten Karten aufs Feld gehen. Viermal griff der Mannheimer damals nach Gelb, wie in den Jahren danach noch unzählige weitere Male. Kurt Tschenscher, der "Weltenbummler unter den Pfeifenmännern" und heutige stellvertretende Vorsitzende im DFB-Schiedsrichter-Ausschuß,

Der in Reilingen seßhaft gewordene Experte in Sachen Schiedsrichterei ist heute noch als internationaler Beobachter tätig. Seit 45 Jahren steht er im Dienst des Sports. In seiner außerordentlich erlebnisreichen Laufbahn leitete er über 1600 Spiele, 173 allein auf internationaler Ebene, nicht weniger als 41 offizielle A-Länderspiele. In der 1963 gegründeten Bundesliga kam er auf 125 Einsätze, nahm ferner als seither einziger deutscher Schiedsrichter an drei Weltmeisterschaften (1966 in England, 1970 in Mexiko und 1974 in Deutschland) teil.

Fast zwei Jahrzehnte auf FIFA-Liste

Schon 1958 wurde Kurt Tschenscher in die FIFA-Liste aufgenommen, auf der er fast zwei Jahrzehnte blieb. Die Popularität des sympathischen und aufgeschlossenen Sportsmannes, der die hektische Stadion-Atmosphäre bei vollbesetzten Rängen besonders liebte, wuchs. Die Regeln beherrschte er selbstverständlich sicher, Tschenscher wurde als "Feldherr" akzeptiert. Durch gleichbleibend gute Leistungen avancierte er – über Europas Grenzen hinaus – zu den gefragtesten Schiedsrichtern.

Von den deutschen Schiedsrichtern hat er die größte Anzahl von Flugkilometern hinter sich gebracht, war auf allen europäischen Fußballplätzen zu Hause – mit Ausnahme von Albanien. Bei den Olympischen Spielen 1972 in München leitete er das Finale zwischen Polen und Ungarn, 1963 in Stuttgart pfiff er das letzte ..echte" deutsche Endspiel zwischen Borussia Dortmund und dem 1. FC Köln.

"Aufgabe viel schwieriger geworden"

"Im Vergleich zu früher", weiß Tschen-scher, "ist die Aufgabe für den Unparteiischen aufgrund der Mentalität der Spieler und der schonungslosen Offenheit der Medien viel schwieriger geworden. Was mir Sorgen berei-tet, ist die Besetzung des gesamten Amateurbereichs. Mit der Besetzung der Bundesliga-spiele haben wir dagegen keinerlei Probleme." Tschenscher ist seit 1979 sowohl Vorsitzender im Schiedsrichter-Ausschuß des Süddeutschen Fußball-Verbandes als auch "zweiter Mann" im DFB hinter Johannes Malka (Herten). Auszeichnungen wurden ihm schon viele zuteil: Tschenscher erhielt die goldene Nadel des DFB, das Bundesverdienstkreuz am Bande und den Special Award der FIFA, die höchste zu vergebene Ehrung des Welt-Fußballverbandes für einen Schiedsrichter.

Hildegard Mockenhaupt mit Streckenrekord Einsame Siegerin im Rothaargebirge — Meik Beuter und Thomas Braukmann die Männer-Sieger in Aue-Wingeshausen

Einen Streckenrekord lief Hildegard Mokkenhaupt von der LG Sieg beim 21. Rothaar-Waldlauf und konnte sich damit als Gesamtsiegerin des 15-km-Laufs feiern. Der Aue-Wingeshausener Meik Beuter, der für den ASC Darm-stadt startet, ließ sich auf seiner Heimstrecke den Sieg über 15 km in der Männer-Hauptklasse nicht nehmen. Die traditionelle 29-km-Strecke wurde von Thomas Braukmann (TG Grund) am schnellsten gemeistert. Die beste Frau dieses Laufs war Petra Schmitz vom LT Spich.

167 Laufbegeisterte wagten sich auf die landschaftlich wunderschöne Route. Damit blieb die Teilnehmerzahl jedoch hinter den Hoffnungen der Veranstalter zurück. Dies hängt wohl nicht nur mit den schlechten Wetterverhältnissen, sondern auch mit dem Siegener City-Lauf zusammen, der zum 3. Male am gleichen Wochenende stattfand. Obwohl die Veranstalter sich über diese erneute Terminkollision enttäuscht zeigten, wurde noch keine Lösung gefunden.

Beuter verfehlte eigenen Streckenrekord

Trotz der ungünstigen Wetterbedingungen schaffte es Hildegard Mockenhaupt, derzeit Neun-te der deutschen Marathon-Bestenliste, einen neuen Streckenrekord aufzustellen: Nach nur 58 Minuten und 32 Sekunden überquerte sie schlammbedeckt die Ziellinie. Damit unterbot sie als einzige Frau die Ein-Stunden-Marke und verbesserte die 59:38-Minuten-Rekordzeit von Vorjahressiegerin Astrid Wever von der LG Menden um mehr als eine Minute. Dem tiefen, schweren Boden Tri-but zahlen mußte Lokalmatador Meik Beuter, der mit 52:45 Minuten deutlich hinter dem Rekord, den er selbst 1992 aufgestellt hatte, zurückblieb.

Genau zwei Minuten trennten Burkhard Emmerling (LG Wittgenstein), den Sieger der M-30-Klasse, vom etwas schnelleren Günter Weller (SK Wunderthausen), der mit 53:36 die M-40-Klasse gewann. In Zeit und Alter zwischen den beiden lag der für den TuS Deuz startende Erich Roth; seine 54:02 Minuten reichten zum Sieg in seiner Altersgruppe. Über eine Stunde benötigte Willy Hermann vom TuS Alchen zur Absolvierung des Kurses, doch verschafften ihm 1:12:18 Stunden den Sieg in der M-55-Klasse.

Edgar Lücks 100. Laufsieg

Ein Jubiläum feierte Edgar Lück vom Tv Eckmannshausen: Der treue Rothaar-Waldläufer feierte mit 58:58 Minunten nicht nur den Sieg bei den 45 bis 50jährigen sondern auch seinen nach eigenen Unterlagen 100. Langstrecken-Laufsieg. Zeitgleich kam der Zweite der Hauptklasse, Michael Schöttes vom SC Oberhundem, ins Ziel.

In 3. Westfalen-Pokalrunde:

VfL Klafeld gegen SpVg Röhlinghausen

In der Sportschule des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen in Kaiserau fand gestern abend die Auslosung der Westfalen-Pokalrunde statt, die am 17. November (Buß- und Bettag) ausgetragen wird. Die 32 noch im Rennen befindlichen Teams aus dem Verbandsgebiet wurden nach regionalen Gesichtspunkten in zwei Grupn aufgeteilt, wobei die vier Teams aus dem Fußballkreis Siegen-Wittgenstein der Grup-pe 2 angehören. Dieses Quartett erhielt je zwei Heim- und zwei Auswärtsspiele zugelost. Der Landesligist VfL Klafeld-Geis-weid empfängt im heimischen Hofbach-Stadion mit der SpVg Röhlinghausen (Kreis Herne) einen traditionsreichen Verein, der in den fünfziger Jahren zu den westfälischen Spitzenvereinen gehörte und 1950/51 auch Westfalenmeister war. In der letzten Saison belegte die Mannschaft in der Gruppe 13 der Bezirksliga den 6. Platz. Heimrecht genießt auch der Bezirksligist Germania Salchendorf, der den Landesliga-Zweiten SSV Meschede empfängt.

Eine hohe Auswärtshürde wartet indessen mal wieder auf den Bezirksliga-Siebten SuS Niederschelden, der nach dem Verbandsliga-Absteiger SV Thülen nun den Lüner SV aufsuchen muß, der momentan in der Landesliga-Gruppe 3 punktgleich mit dem Spitzenreiter an 2. Stelle liegt. Der Bezirksli-ga-Zehnte VfL Bad Berleburg erwischte schließlich mit dem Landesliga-Sechsten Blau-Weiß Hillmicke gleichfalls eine ausge sprochen schwere Auswärtsprüfung. – Die Paarungen der Gruppe 2:

3. Westfalen-Pokalrunde: VfL Klafeld-3. Westlaten-Pokalrunde: VIL Klafeld-Geisweid - SpVg Röhlinghausen, Germania Salchendorf - SSV Meschede, Lüner SV - SuS Niederschelden, Blau-Weiß Hillmicke - VfL Bad Berleburg, Hammer SpVg - FC 04 Schalke/A., TSG Sprockhövel - SpVg Erkenschwick Westfalia Herne - SC Hassel schwick, Westfalia Herne - SC Hassel, Sportfr. Oestrich - SG Bochum-Süd.

Einen internationalen Touch erhielt die Veranstaltung durch Angelo Dharwaratne aus Sri Lan-ka, der für den Tv Fredeburg den Sieg bei der männlichen Jugend einholte und damit erfolgreichster Ausländer auf dem Siegertreppchen war. Bei der weiblichen Jugend ging es äußerst knapp zu: Stefanie Kiepke vom Tv Olpe kam nach 1:09:19 Stunden nur acht Sekunden vor der zweitplazierten Sandra Warmbier vom Tv Eckmanns-

Auch LG-Wittgenstein-Vorsitzender dabei

Günter Bubenzer vom TuS Deuz wurde gleich zweimal geehrt: Mit 63 Jahren war er nicht nur der älteste Teilnehmer, er ließ sich auch den Sieg in der Gruppe derjenigen, die vor 1933 das Licht er Welt erblickten, nicht nehmen. Mit 1:20:08 Stunden ließ er viele Jüngere nur seine Hacken sehen und demonstrierte, daß Fitneß nicht nur eine Sache der Jugend ist. Die wurde durch den erst achtjährigen David Grimm vom Tv Fredeburg und seinem zwei Jahre älteren Bruder Benjamin, die als Sechster und Fünfter dicht hintereinander



Freute sich in Aue-Wingeshausen über seinen 100. Laufsieg: Edgar Lück vom Tv Eckmannshau

ins Ziel einliefen, bestens vertreten. Sein Debüt bei "seinem" Rothaar-Waldlauf schloß Heinz Dietze, der 1. Vorsitzende der ausrichtenden LG Wittgenstein, als Sechster in seiner Klasse zufriedenstellend ah

Beim 29-km-Lauf mußten sich die Läufer zwei sehr harte Steigungen hinaufkämpfen. Viele unterschätzten die Schwierigkeit der Strecke und mußten die letzten Kraftreserven mobilisieren. Am besten gelang dies Thomas Braukmann von der TG Grund der in 1:38:42 Stunden allen anderen davonlief und die Männer-Hauptklasse ge wann. Genau eine Minute später erreichte Fred Mockenhaupt von der LG Sieg das Ziel als Sieger der M-40-Klasse. Langsamer war Jacky Michat von der LAG Siegen, der mit 1:45:16 Stunden den 1. Platz in der M-30-Klasse errang.

M-35-Doppelsieg für den TuS Deuz

Einen Doppelsieg gab es für den TuS Deuz bei den "M35ern": Ulrich Schmelzer siegte mit 1:53:13 Stunden knapp vor seinem Vereinskollegen Karl Steiner. Sieger der M-55-Klasse wurde Hugo Behlau von der LG Kindelsberg Kreuztal. Mehr als drei Stunden, nämlich 3:22:07, benötigte der schnellste der männlichen Jugend, Lars Rekowski vom SK Rückershausen. Darunter lagen alle Zeiten der Sieger in den Frauenklassen: In einem sehr viel kleineren Starterfeld siegte Petra Spich vom LT Spich mit 2:20:12 Stunden in der Hauptklasse. Kurz danach lief mit Isolde Hirsche (LAG Siegen) die fiteste der über 50jährigen in 2:21:03 Stunden ins Ziel.

Die Organisation des Wettkampfs verlief gewohnt reibungslos. Auch ein Stromausfall wurde gekonnt überbrückt und führte nicht zu Verspä-tungen. Pünktlich wurde die Siegerehrung durchgeführt, bei der den Siegern und Plazierten neben Urkunden und Pokalen auch Preisgelder und Prä-mien vom Geschäftsführer des Stadtsportverbandes. Horst Abel.

Julia Rath kletterte um zwei Ränge

Erstmals hatten sich drei Badminton-Spieler Nordrhein-Westfalen der Altersklasse U 12 in Kleve qualifiziert. Im Teilnehmerfeld fiel auf, daß einige ehemalige Deutsche Meister, wie Maywald, Schnaase und Zwiebler ihren eigenen Nachwuchs erfolgreich an den Start gebracht hatten. Julia Rath schaffte für die Weidenauer einen beachtlichen 5. Platz. Sie verlor lediglich im Viertelfinale gegen die spätere Finalistin Lisa Maywald mit 9:11, 4:11. Sie bewies, daß der Abstand zur absoluten Spitze kleiner geworden ist. Auf der NRW-Rangliste konnte sie sich um zwei Positionen ver-

Tatjana Cülter kletterte um einen Rang und belegte den 8. Platz. Björn Hömske belegte bei seiner ersten Teilnahme den 14. Rang. In vier hart-umkämpfen Partien fehlte ihm am Schluß nur etwas mehr Spielerfahrung, um weiter vorne lan-

Drei Medaillen für deutsche Judoka

DJB-Athleten signalisieren bei Judo-WM Aufwärtstrend

Nach dem Debakel von Barcelona signalisieren die Athleten des Deutschen Judo-Bundes (DJB) bei den Weltmeisterschaften einen deutlichen Aufwärtstrend. Waren bei den Olympischen Spielen im vergangenen Jahr nur zwei Bronzemedaillen herausgesprungen, gab es diesmal bei den Ti-telkämpfen im kanadischen Hamilton eine Gold-medaille durch die WM-Debütantin Johanna Hagn (Großhadern) im Schwergewicht sowie eine Silber- und vier drei Bronzemedaillen für die deutschen Männer.

Während die Frauen diesmal leer ausgingen war Udo Quellmalz vom TSV Ingolstadt immerhin im "kleinen Finale" der Gewichtsklasse bis 65 kg erfolgreich, triumphierte gegen den Amerikaner James Pedro mit Waza ari (halber Punkt) und orgte so für das vierte Edelmetall. Zwar war der Halbleichtgewichtler auf die Matte gegangen, um seinen vor zwei Jahren in Barcelona gewonnenen Titel zu verteidigen, doch Bundestrainer Dietmar Hötger war auch so mit dem 26 Jahre alten Diplomsportlehrer zufrieden.

Christie und Cason bei WM gedopt?

Sechs Wochen nach den Weltmeisterschaften in Stuttgart droht der internationalen Leichtathletik ein weiterer spektakulärer Dopingfall. 100-m-Weltmeister Linford Christie aus Großbritannien und Silberm daillengewinner Andre Cason aus den USA sollen bei der WM Mitte August gedopt ge-wesen sein. Dies behauptet der selbst des Dopings überführte Sperrwerfer Dimitrij Poljunin aus Usbekistan in der neuesten Ausgabe der Fachzeitung "Sportkurier".

Der 25 Jahre alte Poljunin, der in Stuttgart erst die Bronzemedaille gewann und diese wieder abgeben mußte, als in seiner Probe anabole Steroide gefunden wurden, erklärte in einem per Tonband protokollier-ten Interview: "Als wir damals im Labor von Professor Manfred Donike waren, haben uns die Laboranten mitgeteilt, Amerikaner und Engländer hätten ebenfalls große Probleme." Der Usbeke behauptet in dem Interview, Laborangestellte hätten gesagt, daß die ersten Proben von Christie und Cason positiv gewesen seien. Poljunin stellte verwundert fest: "Wie ist es überhaupt möglich, daß die zweiten Proben dann aber negativ waren?

Am Ende der Judo-Weltmeisterschaften im kanadischen Hamilton schlugen sich die Vertreter des Deutschen Judo-Bundes (DJB) noch einmal sehr achtbar. In der Allkategorie erreichte der Abensberger Henry Stöhr das Finale, unterlag hier aber gegen den Polen Rafael Kubacki eine Sekunde vor Ende des Kampfes. Der Großhader-ner Richard Trautmann sicherte sich im Superleichtgewicht mit einer Halb-Punkt-Wertung ge-gen den Briten Nigel Donohue die Bronzemedaille.

Juventus gewann Turiner Derby

Trotz eines Punktverlustes beim 0:0 gegen Lazio Rom, Club des deutschen Fußball-Nationalspielers Thomas Doll, behauptete Titelverteidiger AC Mailand am 8. Spieltag der Italienischen Mei-sterschaft die Tabellenspitze. Die Verfolger, Europacupgewinner AC Parma und Sampdoria Genua, konnten durch Siege bis auf einen Punkt zu Milan aufschließen. Vierter ist Rekordmeister Juventus Turin mit Andreas Möller und Jürgen Kohler, das das Derby gegen AC Turin 3:2 gewann. AS Rom, Club von Weltmeister Thomas Häßler, fiel nach der 4. Saisonniederlage (1:2 gegen US Cremonese) auf den 15. Platz zurück

Deutsche Volleyball-Damen Fünfte

Nach einem 3:2 (15:9, 13:15, 13:15, 15:9, 15:9) gegen Kroatien beendeten die deutschen Volley-ballerinnen die Europameisterschaft im tschechi-schen Brünn auf dem 5. Platz. Damit wurde das Ziel, den 3. Platz von 1991 erfolgreich zu verteidi-gen, klar verfehlt. In den Niederlanden findet 1995 die nächste EM der Damen statt. Titelverteidiger wird dann Rußland sein, das sich durch einen souveränen 3:0 (17:15, 15:3, 15:6)-Erfolg im Finale gegen das Team Tschechoslowakei EM-Gold

Dritter wurde die Ukraine, die zuvor Italien 3:1 (15:17, 15:8, 15:6, 17:15) besiegt hatte. Rußland trat damit die Nachfolge der GUS-Mannschaft an, die 1991 in Italien die Goldmedaille gewonnen

Kasparow fehlen noch 3,5 Punkte

Nur noch 3,5 Punkte fehlen dem Russen Garri Kasparow zum Gewinn der PCA-Schachweltmei-sterschaft. In der 12. Partie am Samstagabend in London hatte Kasparow keine Mühe, die Angriffe seines britischen Gegners Nigel Short zu parieren. Er opferte eine Figur für drei Bauern und entwikkelte ein Endspiel, das für keine Seite Gewinnaussichten bot. Nach der Zeitkontrolle im 40. Zug einigten sich beide Spieler daher auf ein Remis. Kasparow führt in der Gesamtwertung mit 8,5:3,5 Punkten. Die nächste Partie findet morgen statt. In Amsterdam blieb die mit Spannung erwartete Erklärung von Weltverbands-Präsident Florencio Campomanes über den Fortgang der Weltmeister-schaft zwischen Jan Timman (Holland) und Anatoli Karpow (Rußland) aus. Laut Campomanes ist frühestens am Mittwoch mit einer Entscheidung zu rechnen, wo die weiteren Partien des Titelkampfes stattfinden werden.

Klaus Loose schafft Siegerland-Hattrick

Vorzeitig Slalom-Gesamtsieger - Drescher bleibt wieder Zweiter - Klöckener aus der Wertung genommen

Der alte und neue Meister der Sieger-landmeisterschaft im Automobilslalom heißt Klaus Loose! Mit einem erneuten Gesamt- und Klassensieg beim gestrigen 14. Slalom der Sportfahrergemeinschaft Wittgenstein in Ewersbach fügte der aus Achenbach im Hessen stammende Landschaftsgärtner seinem Punktekonto soviel Punkte zu, daß sein schärfster Konkurrent Johannes Drescher aus Siegen keine Chancen beim letzten Slalom auf einen Gesamtsieg besitzt. Mit dem Gewinn der 3. Meisterschaft in Folge hat Loose sein Traumziel erreicht. "In der Siegerlandmeisterschaft habe ich alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Ich mache jetzt Schluß und wechsele in den internationalen Slalomsport", war am Rand der Strecke von Loose zu hören. Ob Loose beim kommenden und letzten Lauf in Haiger an den Start geht, ist daher ungewiß. Schade wäre, denn mit Loose geht auch ein Teil der 14jährigen Geschichte der Siegerlandmeisterschaft zu Ende.

Auch im 4. Anlauf hat Johannes Drescher von der Scuderia 700 dagegen sein Ziel nur knapp verfehlt. Dem Siegener fehlten erneut nur Zehn-telpunkte zum Gewinn der Meisterschaft. Beim letzten Lauf geht es daher für ihn nur noch um einen guten Saisonabschluß, bevor er dann als der ewige "Vize" in die Annalen der Siegerlandmei-sterschaft eingeht. Und als hätte man es gewußt, sorgten am Ende beide mit ihren Ehefrauen für den totalen Triumph beider Familien. Während in der Klasse der seriennahen Fahrzeuge, der G6, Johannes und Susanne Busse-Drescher einen Doppelerfolg landeten, zog das Ehepaar Loose nachmittags nach und gewann bei den verbesserten Fahrzeugen über 1600 ccm.

Lange Zeit ungewiß blieb gestern die Entscheidung in der Klasse G1. Nach einem Protest gegen

das Fahrzeug des Netpheners Egon Klöckener wurde die Siegerehrung ausgesetzt. Da ein Regel-



Klaus Loose ist und bleibt die Nr. 1 im Siegerländer

verstoß an Ort und Stelle nicht festzustellen war, blieb zunächst alles offen, ehe Klöckener einen Regelverstoß zugab und aus der Wertung ausschied. Sieger der Klasse und Bester der Wer-tungsgruppe G wurde somit Björn Wagener (MSC Siegerland), der Dieter Busse von der Scuderia 700 auf den 2. Platz verwies.

Sonja Loose schnellste Dame

Der Pokal für die schnellste Dame des Tages ging zum wiederholten Mal an Sonja Loose, und die Scuderia 700 sicherte sich mit der 1. Mannschaft erneut die Mannschaftswertung.

Insgesamt 84 Akteure kämpften gestern zum Male um Punkte für die Siegerlandmeisterschaft, und bei strömendem Regen war es nicht verwunderlich, daß das Spektakel unter Aus-schluß der Öffentlichkeit über die Bühne ging. Keine Probleme hatte die SFG Wittgenstein mit der Durchführung ihrer Veranstaltung. Ohne Un-fall erreichten alle Teilnehmer wohlbehalten das

Die Ergebnisse von Ewersbach im Überblick

Gruppe G (seriennahe Fahrzeuge): Klasse G6/G5: 1. Johannes Drescher (Scuderia 700) auf VW Polo 1:46,98 Min. - Klasse G4: 1. Jürgen Beckmann (MSC Saßmannshausen) auf VW Polo 1:52,11. - Klasse G3: 1. Claus Uebach (AMC Burbach) auf Ford Fiesta XR 2 1:47,41. - Klasse G2/ G1: 1. Björn Wagener (MSC Siegerland) auf VW Polo 1:45,65.

Gruppe F (verbesserte Fahrzeuge): Klasse F8/F9: 1. Bernhard Henrich (Scuderia 700) auf Fiat 770 S 1:45,59. - Klasse F10: 1. Uwe Send (MSF Netphen) auf Opel Kadett 1:45,68. - Klasse F11: 1. Klaus Loose (Scuderia 700) auf Opel Kadett

Die Toto- und Lotto-Quoten WESTDEUTSCHER FUSSBALL-TOTO

Elferwette

82 mal

Klasse 1: 8 892,00 DM Klasse 2: 4 678 mal 155,80 DM 41 872 mal 17,40 DM Klasse 3: Auswahlwette "6 aus 45" 0 Gewinner (Jackpot) 1 877 667,15 DM 0 Gewinner (Jackpot) 79 541,55 DM Klasse 1: Klasse 2: 0 Gewinner (Jackpot) 37 mal 2 174 mal Klasse 4 44 241 mal 12,50 DM **DEUTSCHER LOTTO-BLOCK** Superklasse: Klasse 1: 1 mal 2 554 567,40 DM 3 mal 2 554 567,40 DM

201 676,30 DM 1 958 mal 6 523,40 DM 114,70 DM Klasse 3: Klasse 4: 111 339 mal 1 779 007 mal 8,60 DM

RENNQUINTETT "2×3 aus 15" Rennen A: 82 mal 1 261 mal 5,60 DM Rennen B:

101,50 DM 15,10 DM 468 mal Kombinations-Gewinn

70 mal

0 Gewinner (Jackpot)

43 549,20 DM (Ohne Gewähr)